



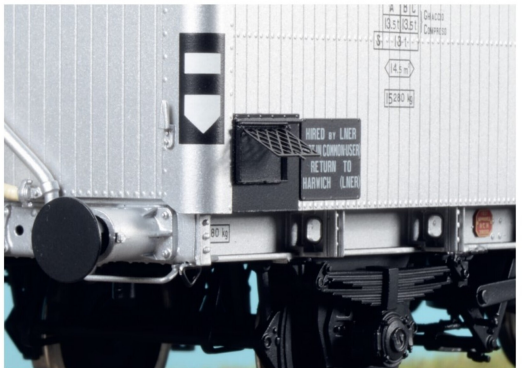
Die moderneren Versionen der Modellkühlwagen sind vorbildgerecht mit neuen RIV-Lagern und mit Doppelfederung ausgestattet.



In den älteren Wagen mit dem italienischen Lichtraumprofil drehen die Achsen in den auffälligen «Schweineschnauzen-Lagern».



Vor allem die Kühlwagen der englischen Version waren mit den alten FS-Gleitlagern und der Einfachfederung versehen.



Selbstverständlich können auch im Modellmassstab die seitlichen Zettelkästen geöffnet und mit entsprechenden Zetteln gefüllt werden.

auch. War der Gotthard überlastet, fuhren sie aber von Basel über die Juralinie und schliesslich durch das Wallis in ihr Heimatland zurück. Spitzdachgüterwagen wurden bis Mitte der 1950er-Jahre gebaut. Blockzüge sah man noch bis in die 1980er-Jahre, wo sie nach und nach durch modernere Kühlwagen von Interfrigo mit eingebauten Kühlaggregaten und vor allem durch den Strassenverkehr abgelöst wurden.

Die Modelle

Der «heilige Berg» ist eines der beliebtesten Modellbahnthemen überhaupt – nicht nur in der Schweiz. Die sympathischen «Italiener» gehörten jahrzehntelang zum vertrauten Bild von Schweizer Güterzügen. Aber im Grunde ist es ein europäischer Wagen, denn kaum ein Wagentyp war in Europa weiter verbreitet als diese Spitzdachgüterwagen. Fotos von Güterbahnhöfen in Stockholm, in Hamburg und an verschiedenen Destinationen in England belegen das.

Nun können auch die Spur-0-Liebhaber ihre Güterzüge mit hochstehenden Spitz-

dachgüterwagen ergänzen: Die Pesolillo SA hat vier verschiedene Kühlwagentypen in fünf Epochen produziert. Es sind die Wagentypen mit und ohne Bremserhaus lieferbar, einmal in der italienischen Standardbreite und einmal mit dem englischen

Lichtraumprofil. Die Serie beginnt mit dem Hgc von 1931, einer Ausführung, die bis 1935 so zu sehen war. Diese Wagen sind an Attraktivität kaum zu überbieten: Weisses Wagenkasten, schwarzes Isolierdach, mattschwarzer Dachrand und schwarzes Unter-



Die einheitliche europäische UIC-Nummerierung wurde erst ab 1967 eingeführt.